

Nordseespiegel



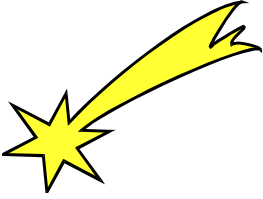
Emmelsbüll- Horsbüll

28. Ausgabe
Dezember 2014



Januar 2015





Frohe
Weihnacht



Ein gesegnetes Weihnachtsfest,
ein gesundes und
erfolgreiches Jahr 2015
wünscht die
Redaktion des Nordseespiegels

Helga

und

Günther



Sobald die Stille zu dir spricht

Alfons Pillach *1950

Wenn Weihnachten doch still noch wär`,
ganz ohne dieses Lärmen,
dann könnte dieses Fest viel mehr
die Herzen uns erwärmen.

Mach dir zu Weihnacht das Geschenk,
im Rummel mehr zu schweigen,
sei einmal dessen eingedenk
bei jenem Festtagsreigen.

Sobald die Stille zu dir spricht,
wenn´s Weihnacht draußen dunkelt,
entflammt in dir das schönste Licht,
das an Weihnachten funkelt.

Zieh, Stille, in die Herzen ein,
im Glanz der Weihnachtslichter,
Und leg der Kerzen sanften Schein
auf friedvolle Gesichter.



Bürgermeister

Hallo liebe Leserinnen und Leser,
das Jahr geht zu Ende, die Zeit der Rückblicke beginnt.

Ich möchte mich von hier aus einmal bei allen Kolleginnen und Kollegen aus der Gemeindevertretung bedanken.

Ich finde, wir hatten ein gutes Jahr in dem viel erreicht wurde.

Allen kann man(n) es nicht Recht machen, aber wie die Bayern sagen– it g`schimpft is global gnua..

Vielen Dank an Euch alle und lasst uns so weitermachen.

Es gibt schon Pläne für das neue Jahr, dazu aber in einer der nächsten Ausgaben mehr,

Einen besonderen Dank möchte ich an Gerd Petersen richten.

Gerd du hast in 25 Dienstjahren aus der Gemeinde einen Ort gemacht, der sich zeigen kann. Das wäre ohne deinen Einsatz nicht möglich gewesen.

Vielen vielen Dank dafür und wir wünschen Dir und Deiner Frau ein ruhiges und entspanntes Rentnerleben.

Auf Dich und Deine Frau wartet noch eine Überraschung, die der Weihnachtsmann aber noch erst bringen muss.

Unserem Neuen –Olaf Christiansen– wünschen wir einen guten Start und wir freuen uns auf eine sicherlich gute Zusammenarbeit.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr

Walter Sieger

FF Horsbüll

Liebe Bürger und Bürgerinnen, liebe Kameraden und Kameradinnen

Wir hatten einen super Sommer 2014 und es macht immer noch keine Anstalten richtig kalt zu werden...?

Einsatzmäßig war es sehr ruhig.

Unsere beiden Feuerwehren haben sich im Oktober mal wieder nach Silberstedt zur Schulung auf den Weg gemacht. Dort wird in Brandcontainern ganz authentisch für den Ernstfall geprobt. Erfreulicherweise waren wir mit 22 Kameraden anwesend. Wir haben „viel mitgenommen“ und können dadurch auch bei uns einige Dinge optimieren.

Ich sage vielen Dank für die Unterstützung an die Gemeinde.

Am 8. November feierten wir in Südwesthörn unseren Kameradschaftsabend. Bei toller Musik und sehr leckerem Essen (es gab Grünkohl), haben wir ein ganz tolles und harmonisches Fest feiern können. Danke noch mal an den Festausschuss.

Wir hatten folgende Beförderungen: Patti Kafurke wurde zur Hauptfeuerwehrfrau mit 2 Sternen befördert, Markus Kafurke wurde zum Hauptfeuerwehrmann mit 3 Sternen befördert

Björn Brodersen wurde für 10 Jahre Mitgliedschaft und Ernst Günther Barg wurde für 20 Jahre geehrt.

Ich danke euch vielmals für euer Engagement.

Ich wünsche allen Bürgern unserer Gemeinde eine schöne Vorweihnachtszeit und besinnliche und fröhliche Weihnachtsfeiertage.

Herzliche Grüße

Hans Ketelsen

Wehrführer FF Horsbüll

Leserbrief

Versammlung zur Windkraft

Mich hat die WKA Diskussion in Südwesthörn ganz unglücklich gemacht. Wie die Leute da miteinander umgehen. Deshalb habe ich einen Leserbrief für den Nordseespiegel angefügt. Ich hoffe, dass alle wieder auf den Teppich kommen und vernünftig miteinander reden.

Konsensdiskussion

statt

Krieg!

Es ist einfach nur noch schrecklich zu sehen wie Nachbarn zu Feinden werden über diesen leidigen Windpark. Keiner hört mehr dem Anderen zu, es werden sich gegenseitig die unsachlichsten Argumente um die Ohren gehauen. Nicht etwa ,um einen wichtigen Beitrag zur gemeinschaftlich demokratischen Lösung des Problems beizutragen, sondern einfach nur, um Recht oder Beifall zu bekommen. Wir sind aber eine Gemeinschaft und wir müssen das irgendwie lösen. Mitunter kann ja zuhören helfen. Oder auch mal genau hingucken. Das Problem der Akzeptanz bei den Touristen müsste mal genauer angesehen und nachgefragt werden, wie viele Vermieter oder anderweitig vom Tourismus lebende Leute tatsächliche Einbußen erleiden, wenn die WKAs dort gebaut werden. Und mit den betroffenen Leuten muss dann gesprochen werden, wie man das Problem lösen kann. Vielleicht ja durch verbilligte oder kostenlose Anteile an der Betreibergesellschaft? Ich denke, dass es den Leuten am Ende egal ist, woher der Rubel rollt. Hauptsache sie machen keinen Verlust. Das geht aber nur, wenn man die betroffenen Vermieter auch ernst nimmt und ihnen nicht das Gefühl gibt, sie könnten eh nichts machen und werden einfach übergangen. Konsensdiskussion heißt das Zauberwort.

Leserbrief

Was den Wertverlust von Immobilien angeht ist die Lage noch etwas komplizierter. Natürlich möchte niemand irgendwo wohnen, wo man tagsüber den Schattenwurf einer WKA abkriegt. Das steht außer Frage und MUSS bei der Bauplanung berücksichtigt werden. Da hilft auch keine Entschädigung. Man muss das schlicht vermeiden, dass irgendein Hof davon betroffen wird! Lärm ist ein weiteres Problem, das meines Erachtens aber so groß nicht ist, wie es dargestellt wird. Ich wohne ja selber östlich diverser WKAs und ok, anfangs fand ich das Geräusch, gerade bei hohen Windgeschwindigkeiten schon etwas nervig. Bei mehr als 9 BFT auch richtig laut. Aber irgendwie gewöhnt man sich daran und kann es gut ausblenden. Ich denke, da kann die Akzeptanz mit Entschädigungszahlungen problemlos erhöht werden. Die schlechte Verkäuflichkeit von Häusern (nicht nur) im Außenbereich hat aber auch noch andere Gründe. Zum Beispiel miese Internetverbindungen, schlechte Verkehrsanbindung, schlechter Winterdienst, teure Hausversicherung und , zumindest bei auswärtigen Käufern, inzwischen auch die schlechten Prognosen des Weltklimas. Diese Probleme kann man, bis auf das letzte, mit etwas gutem Willen anfassen. Denn es gibt durchaus viele junge Familien aus der Gegend, die gerne bleiben würden, wenn sie bezahlbaren Wohnraum zu günstigen Konditionen bekommen könnten. Und vielleicht Optionen wie Mietkauf oder Leibrente zur Verfügung stünden. Oder einfach mietbarer Wohnraum mit Vorkaufsrecht. Durch eine gemeinnützige Stiftung in die ein Teil des Gewinns aus Bürgerwindparks fließt, könnte hier wirksam geholfen werden (und für die Betreiber Steuern gespart). Übrigens ebenso dadurch, dass man ernsthaft über Zweitwohnungssteuern nachdenkt, aber das steht noch auf einem anderen Blatt. Denkt mal nach, wie unsere Zukunft aussehen soll :

Konstruktiv für Alle ? Oder lieber Kleinkrieg ?

Marion Wick

Tiere filzen in Emmelsbüll



Liebe Filzbegeisterte, ich freue mich, dass ich Gabriele Macaracis (www.filzkram.de) dafür gewinnen konnte, nach Emmelsbüll zu kommen, um mit uns diese wunderschönen Tiere zu filzen.

Wann: Samstag, 21. März 2015 von 10 bis 18 Uhr

Wo: ehemalige Schule in 25924 Emmelsbüll-Horsbüll

Kosten: 55 Euro Kursgebühr, incl. Kaffee, Tee kalte Getränke und Grundmaterial (Bergschafwolle)

Mitzubringen: Eine „Leckerei“ für das Mittagsbüffet und Filzutensilien (Unterlage, etc.)

Anmeldung:

verbindliche Anmeldung bitte an backhome@gmx.de mit Kontaktdaten.

Ich freue mich auf eine schöne Veranstaltung
Katrin Samulowitz

Sehenswürdigkeiten, auch bei uns

Da soll mal einer sagen, bei uns gäbe es keine interessanten Objekte zu besichtigen. Doch man muss sie auch als solche erkennen können. So z.B. das durchaus imposante Schöpfwerk Südwesthörn.

Für viele hier mag es einfach nur ein Gebäude sein, das man schon gar nicht mehr wahrnimmt. Dabei ist es eine so wichtige und markante Größe in unserer Gemeinde. Das fand auch der Deich- und Hauptsilberverband und rief, in Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Künstlerin Patti Kafurke, eine erklärende Hinweistafel ins Leben.

Diese Infotafel ziert nun seit kurzem

das Schöpfwerk, sodass auch die vielen Gäste ein wenig mehr darüber erfahren können, wenn sie auf dem Weg zum Meer an diesem großen Bauwerk vorbeikommen.



Patti und Markus Kafurke

Ute Carstensen reist

Vom kleinen Horsbüll, ins große Australien.

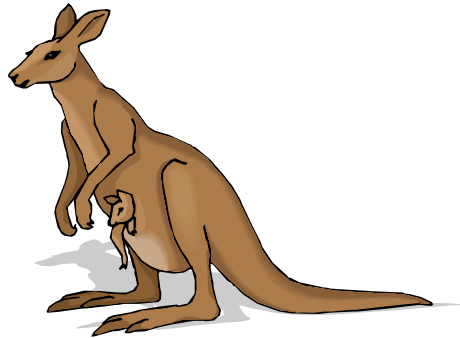
Mitte Juli gestartet, bin ich seit vier Monaten mit einer sehr guten Freundin in Australien, wo wir zusammen 16.570 km von Zuhause entfernt, das große Abenteuer "Work and Travel" bestreiten.



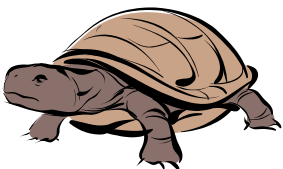
Los ging es ganz oben im Norden, in Darwin. Von dort aus, mit unserem klapprigen aber großartigen Auto 'Larry', quer durchs Outback nach Cairns.

Wir bekamen schnell Arbeit, gingen am

Great Barrier Reef tauchen, fanden Nemo, verdienten unser erstes hart erarbeitetes Geld, erkundeten den Regenwald, trafen Kängurus, Schildkröten, Haie und Krokodile und genossen die Sonne.



Seit drei Wochen reisen wir die Ostküste entlang gen Süden.



Nach einer Wasserfalltour durch die Tablelands, einer wunderschönen Segeltour durch die Whitsunday Islands und unseren ersten

Surfversuchen freuen wir uns jetzt auf eine Abenteuer versprechende Reise nach Fraser Island und unser vorläufiges Ziel:

Ute Carstensen reist

Sydney zu Weihnachten und Silvester, wo wir mit tausenden anderen Menschen, als einige der Ersten das neue Jahr 2015 begrüßen werden. Auch wenn hier bei 40 Grad im Schatten noch kaum an Weihnachten zu denken ist und es dieses Jahr bei uns wohl eher eine Weihnachtspalme anstatt eines Tannenbaums geben wird und wir unsere Schneeengel voraussichtlich im Sand machen werden, wünsche ich allen auf diesem Wege wunderschöne und besinnliche Weihnachten und einen guten und sicheren Rutsch ins neue Jahr!



Die Gemeinde

Liebe Bürger und Bürgerinnen,
jetzt beginnt wieder die Zeit, wo die Kerzen angezündet werden und die Lichter brennen. An allen Straßenlampen in Emmelsbüll-Horsbüll sind Tannenbäume angebracht worden und diese sind mit Lichterketten und Schleifen versehen.

Auf dem Dorfplatz steht die Krippe und dieses Jahr ist auch die Emmelsbüller Kirche angestrahlt. Es ist ein schönes Bild, wenn man durch Emmelsbüll-Horsbüll fährt. Man merkt, dass das Weihnachtsfest vor der Tür steht und auch in wenigen Tagen schreibt man das Jahr 2015. Eine neue Jahreszahl, ein neuer Kalender, da stellt sich leicht der Eindruck ein, dass auch ganz neue Chancen und Möglichkeiten vor uns liegen.

Der bekannte Filmkomiker Woody Allen hat einmal gesagt:
„Ich denke viel an die Zukunft, weil das der Ort ist, wo ich den Rest meines Lebens verbringen werde“.

Es kann uns nicht egal sein, wie wir den Rest unseres Lebens und unsere Kinder ihr weiteres Leben verbringen werden. Dafür müssen vielfältige Anstrengungen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft stehen. Sie müssen darauf ausgerichtet sein, die Zukunft auch bei uns zu sichern. Die Zukunft beginnt morgen, und wie sie aussieht, das entscheidet sich heute. Unsere Gemeinde zukunftsfähig zu machen und die erreichte Lebensqualität nicht nur zu bewahren, sondern möglichst zu steigern – das muss das Ziel von uns allen sein.

Die Gemeinde

Und wir brauchen uns nicht zu verstecken. In unserer Gemeinde hat sich schon eine Menge getan, z. B. „Die Badestelle der Zukunft.“



Aber auch sonst beteiligen sich viele Menschen in der Gemeinde Emmelsbüll-Horsbüll auf vielfältige Weise am politischen, sozialen und kulturellen Leben. Sie nehmen viele Aufgaben selbst in die Hand. Für dieses große Engagement möchte ich Ihnen heute danken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch im Namen vom Gemeindevertretung und Verwaltung ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, sowie ein erfolgreiches, friedliches und gesundes neues Jahr.

Helga Christiansen,
stellvertretende Bürgermeisterin

Leserbrief

Rallye der Abwertungen

Ich bin sehr verwundert, dass der Nordseespiegel einen Bericht unter dem Titel „Ostseerallye“ veröffentlicht, in dem Städte und Länder extrem abwertend beschrieben werden. Dies gilt besonders für St. Petersburg und die lettische Hauptstadt Riga. In St. Petersburg sieht es demnach aus „wie nach einem Krieg“, dort ist „alles kaputt und runtergekommen“. Riga, 2014 Kulturhauptstadt Europas, wird vom Autor so charakterisiert: „Das meiste ist nicht sehenswert. Viel kaputt und ungepflegt und das nicht erst seit 10 Jahren.“



Als Basis für diese Feststellung wird „eine große Runde durch die Stadt“ angegeben. Wie lange diese „große Runde“ gedauert hat, bleibt offen, vielleicht waren es nur einige Stunden.

Eine Stadt nach dem Zustand ihrer Straßen zu beurteilen, mag für eine Rallye gelten, für eine Bewertung im Kontext der Wertschätzung und Achtung anderer Kulturen reicht dies jedoch nicht aus. Denn Riga ist anders. Jeder der sich die Zeit nimmt und diese Stadt, die nicht zufällig als Kulturhauptstadt Europas ausgewählt wurde, ohne Vorurteile betrachtet, wird von der Schönheit der Stadt und ihrer wechselvollen Geschichte beeindruckt sein.

Nach ersten Ansiedlungen deutscher Kaufleute im 12. Jahrhundert gründete im Jahr 1201 der Bremer Domherr Albert von Bekeshovede als Bischof der Liven die Stadt Riga. Die Spuren deutscher Vergangenheit, die Zeit der deutschen Okkupation eingeschlossen, sind deshalb in Riga ebenso gegenwärtig wie der starke Einfluss der russischen Kultur als Ergebnis der sowjetischen Hegemonie und der Ansiedlung vieler Russen in Riga.

Leserbrief

Seit der Unabhängigkeit im Jahr 1991 hat die ehemalige Hansestadt große Anstrengungen unternommen, das einmalige baukulturelle Erbe zu sanieren und zu schützen. Dies gilt nicht nur für die Holzarchitektur aus dem 19. Jahrhundert, sondern vor allem für den Rigaer Jugendstil, ein Architektur-Juwel, Weltkultur-Erbe der UNESCO, das Menschen aus aller Welt in die lettische Hauptstadt bringt. Dass es in der Millionenstadt, wie in Berlin, Hamburg oder anderswo auch, weniger attraktive Außenbezirke gibt, versteht sich von selbst.

„Kaputt und ungepflegt und das nicht erst seit 10 Jahren, sondern schon länger“, solche und andere erniedrigenden Ralley-Erkenntnisse sollte der Nordseespiegel künftig nicht unkommentiert veröffentlichen.

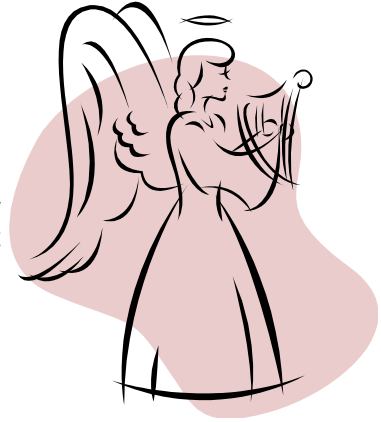
Der Verfasser des Leserbriefs, Prof. Dr. Gerhard Gensch, lebt in Emmelsbüll und ist seit 2002 Gastprofessor an der Stradins Universität in Riga

Anm.: Das Bild der Auferstehungskirche in St. Petersburg hat die Redaktion eingefügt.

Das Weihnachtslicht

von Christine Götter, 1992

Eines Abends im Advent, es war irgendwann in den 90-iger Jahren, beschloss das Christkind Weihnachten wieder einmal auf der Erde zu verbringen. Es war lange nicht mehr dort gewesen. Der Weg zur Erde war weit und beschwerlich und er wurde auch kaum mehr begangen, außer von ein paar Engeln. Diese mussten sich ab und zu da unten umsehen, denn sie schrieben die Chronik der Erde. Nur einer machte sich Jahr für Jahr auf den Weg, das war der Weihnachtsmann. Viel Arbeit hatte er nicht mehr, denn es gab nur noch sehr wenige Kinder, die an ihn glaubten. Für diese Kinder machte er sich besondere Mühe, denn sie waren seine Hoffnung für den Frieden der Erde. Das Christkind konnte den traurigen Erzählungen des Weihnachtsmannes kaum Glauben schenken, "er war halt doch schon ein recht alter Mann." Auch die Chronik, welche die Engel schrieben, erschien ihm nicht wahr. "Diese Engel übertreiben doch immer wieder, ich will mich selbst überzeugen!"



So kam es, dass das Christkind am Morgen des Weihnachtstages auf der Erde landete. Es war entsetzt über all die Dinge, die es sich ansehen musste: Leute im Geschenke-Kaufrausch - Weihnachtslieder plärren aus Lautsprechern - angespannte, gehetzte Gesichter - schlichtweg ein Durcheinander, das es früher nie gegeben hatte. Beim Kommentar einer jungen Frau horchte das Christkind auf: "Dieses Weihnachtsgetue nervt mich, hoffentlich ist der Rummel bald vorbei!" "Das ist es wohl", dachte das Christkind. "Die Leute tun nur noch so, als ob Weihnachten wäre, das eigentliche Weihnachtsgefühl kennen sie längst nicht mehr."

Auch abends in den Familien wurde es kaum besser. Schnell - schnell, in die Kirche. Heute muss man da ja hin, ist doch Weihnachten - rasch nach Haus, das Essen wird sonst kalt - der Teller ist noch nicht leer, schon quengeln die Kinder.

Das Weihnachtslicht

Sie wollen ihre Geschenke, schließlich hat man sie lange genug neugierig gemacht. Gleich - ist es soweit - JETZT...

Dem Christkind stehen die Tränen in den Augen. So traurig war es lange nicht gewesen. Es musste etwas tun, um den Menschen wieder echte Freude zu schenken. Da kam ihm eine Idee: Es hatte ja noch sein Weihnachtslicht einstecken! Mit dem tröstete es im Himmel kleine Engelchen, die von ihrer Wolke gefallen waren, oder spendete Trost für alle, die traurig waren. Wieso sollte dieses Licht auf der Erde nicht auch seine Wirkung tun? Rasch griff das Christkind in seine Tasche und streute Weihnachtslicht in jedes Haus. Es vergaß kein einziges. Auf einmal wurde es überall still. Den Menschen wurde warm ums Herz. Die Erwachsenen wollten sich zuerst gegen dieses Gefühl wehren, denn sie kannten es nicht oder hatten es vergessen. Die Kinder aber, sie nahmen es sofort an. Für sie war es das Schönste, was sie je erlebt hatten.



Die Alten lächelten still. Ja, Weihnachten hatte seinen Zauber wieder, der im Laufe der Zeit verloren gegangen war.

"So etwas darf nie mehr geschehen" dachte das Christkind und ließ vorsorglich eine ganze Menge Weihnachtslicht auf der Erde zurück, bevor es sich wieder auf den Heimweg machte. Dieses besondere Licht brennt seitdem in jeder Kerze und bringt Frieden und Zuneigung, aber auch Ruhe und Nachdenklichkeit in die Häuser und Herzen der Menschen.

"Ja ja", brummte der Weihnachtsmann wohlwollend, als er das Christkind bei seiner Heimkehr empfing. "Du hast den Menschen das schönste aller Geschenke gemacht - du hast ihnen die Freude gegeben." Damit wandte er sich um und ging zu seiner Weihnachtswerkstatt.

TSV Emmelsbüll



Lotto der Vereine

Friesischer Gasthof Emmelsbüll-Horsbüll

Immer am Freitag 19.30 Uhr



21. + 28. November
5. + 12. + 19. Dezember



Freie Tischwahl

Gänse, Enten, Hähne, Präsentkörbe, und vieles mehr!

Traurig, traurig.....

Carl-Martin Matzen hat sich bereit erklärt, eine Busbudenbeleuchtung bei der Busbude in seiner Nähe, an der Horsbüllerstraße, anzubringen und dafür die Patenschaft zu übernehmen. Somit hat die Gemeinde einen LED-Bewegungsmelder mit Lampe, die mit Batterie betrieben wird, angeschafft. Mit viel Liebe und Zeit hat Carl-Martin diese Beleuchtung angebracht. Er, sowie seine Frau Monika, sind fast täglich zur Busbude gefahren, um auch zu sehen, ob die Leuchte richtig ausgerichtet ist. Denn schließlich sollen die Kinder, die dort einsteigen, nicht im Dunkeln stehen.

Was für eine Freude. Alles funktionierte und er war mächtig stolz darauf. Alles ist gut. Jedoch nur bis zum Tag „X“. Dann musste Carl-Martin feststellen, dass die Lampe mutwillig aus der Haltung gerissen worden ist und mitgenommen wurde. Sie ist für den, bzw. die Täter unbrauchbar.

Wer macht so etwas??????????

Sie diene für die Sicherheit unserer Kinder!

Traurig, traurig.....

Was machen wir jetzt. Es wird ein zweiter Versuch gestartet. Carl-Martin bringt eine neue Lampe, jetzt allerdings hinter Gitter, an. Er hat ein Herz für Kinder, die sonst dort morgens um 6.30 Uhr im Dunkeln stehen.

Wir hoffen jetzt, dass er nicht wieder enttäuscht wird.

Sollten Sie etwas beobachtet haben, das zu einen Hinweis auf die Übeltäter, bzw. des Übeltäters führt, lassen Sie es uns wissen.

Helga Christiansen

Adventskalender

Es gibt wieder Adventskalender. Es sind nur noch wenige da. Wie immer sind die Kalender mit Nummern versehen, die dann ab 1.12.2014 Gewinnnummern sind. Schauen Sie sich die Nummer auf der Rückseite vom Kalender an und rufen sie die Nummer 04665-9839816 an. Dort läuft ein Band, wo die Nummern von Herrn Ernst von Schwichow drauf gesprochen worden sind. Auch im Internet auf der Homepage von Emmelsbüll-Horsbüll stehen die Gewinnzahlen. Ist ihre Nummer dabei, dann kann der Gewinn ab 15.00 Uhr täglich bei Doris Christiansen im Wenlihöner Weg 2 abgeholt werden. Wir wünschen Ihnen viel Glück

Folgende Sponsoren haben unsere Adventskalender-Aktion unterstützt: Wir sagen „Danke“ an: Friesischer Gasthof; Baumarkt Karstensen; Volker Christiansen; Baugeschäft Uwe Ingwersen; Schleswiger Versicherungsverein; Doris Christiansen; Anja Schweighoefer; Gaststätte Südwesthörn;; Fa. Albert Bauer GmbH, Flensburg; Janny´s Eis; Nospa; VR-Bank; Schlotfeldt; DB, Shuttle, Peter Jordt, Nico, Fahrrad Wollesen, Salon Jansen, Jule B., Euro-nics; Wellness-Lounge; Rainbow-Kids, Nielsen-Lederwaren; Einkaufszentrum Knudtsen; Teppichhalle Knutzen, Team-Energie, Mario Andresen, Mike Köhler, Olafino, Klanxbüll; TSV-Rot-Weiß; Baucenter Christiansen; DAK,; Fleischerei Knutzen,; Friesische Buchhandlung; Reisebüro Wiedingharde; Top Sport; Fritz Petersen, Niebüll; Energieberater Thomas Frömbgen, Galmsbüll; Windpark Toftum, Emmelsbüll-Horsbüll; Steffi Streckenbach Klanxbüll; Friesencenter; Autoteile Christiansen; Arthur Johannsen; Autohaus Kornkoog; und viele andere.

Ohne Euch, wäre diese Aktion undenkbar!!!!!!!
Seebrise e.V.

Windkraft

Liebe Leserinnen und Leser des Nordseespiegels,

die Bauarbeiten sind mittlerweile fast abgeschlossen, und der Windpark läuft. Wir haben somit den Termin 31.12.2014 als wichtige Fristsetzung eingehalten, und werden nach dem EEG 2102 die gute Einspeisevergütung erhalten können. Im Rückblick auf das Jahr 2014 können wir von der



Geschäftsführung sehr zufrieden sein mit der Ausführung der Bauabschnitte. Alle Firmen haben termingerecht geliefert und ausgeführt. Der Wege- und Kabelbau, die Fundamentarbeiten, sowie die Aufstellung der Windkraftanlagen haben vom guten Sommerwetter profitiert. Die Kranarbeiten haben sich etwas verzögert. Das lag jedoch an unseren, später auch gewünschten, vielen windreichen Tagen. Und die Planung, Logistik und Bauüberwachung lief ebenfalls reibungslos. In den nächsten Wochen steht die offizielle Übergabe der Windkraftanlagen an. Dazu gibt es umfangreiche Überprüfungen und Protokollierungen zur Dokumentation. Gespannt warten wir nun auf die ersten Ergebnisse der Windkraftanlagen. Alle Ertragserwartungen sind ja nur geschätzt. Die ersten Monatszahlen der produzierten Kilowattstunden sind durchaus positiv. .

Windkraft

Die Direktvermarktung ist ebenfalls ein Thema der nächsten Wochen. In Schleswig-Holstein werden bereits ca. 70 % der produzierten Strommengen aus erneuerbaren Energien so vermarktet. Käufer sind zum Beispiel Stadtwerke, die über ihre Ökostromtarife ver-



markten. Wir werden die Angebote sichten, und voraussichtlich Anfang 2015 in die Direktvermarktung einsteigen.

Gleichzeitig möchte ich auch Werbung machen für den Kauf von Ökostrom. Auch unsere vor Ort tätigen Stromanbieter haben Ökostromtarife. So kann man auch selbst ein Zeichen setzen für die Energiewende, und für umweltfreundliche Energieerzeugung.

Wir von der Geschäftsführung möchten uns ganz herzlich bedanken bei allen Beteiligten an unserem Projekt. Es gab eine große Unterstützung während der Planungs- und Bauphase.

Verbinden möchten wir diesen Dank mit den besten Wünschen für ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2015.

Carsten-Redlef Karstensen
Bernd Dieter Hinrichsen

Andreas Petersen
Wolfgang Stapelfeldt

Diverses

Schlemmermeile in der Emmelsbüller Schule

Am 16. November fand die erste Schlemmermeile in der alten Schule in Emmelsbüll-Horsbüll statt. Das Angebot war riesig. Von Muscheln, Fisch, Gegrilltem, Kuchen usw. gab es fast alles. Die Schlemmermeile war wie ein Magnet. Es zog sehr, sehr viele Interessierte an. Es war eine Freude, dieses mit anzusehen. Wir danken allen, die dazu beigetragen haben, dass dieses eine gelungene Veranstaltung wurde.

Seebrise e.V.

Brotbackfrühstück am Holzofen

wir backen gemeinsam verschiedene Brot und Brötchen Sorten, jedes Mal andere. Nebenher frühstücken wir.

Es gibt frischgebackene Brötchen, Kaffee Tee Kakao und jeder bringt etwas zum draufschmieren mit.

Alle 14 Tage Sonnabends 10 Uhr

Beginn 03.01.2015 bis ca. Ende März bei Marion (Horsbüller Str. 40) in der großen Küche

mehr Info: www.the-fairies-garden.de oder 04665-9839856

1, Emmelsbüller Biikemarkt

Für den am 15.2. 2015 stattfindenden 1. Emmelsbüller Biikemarkt mit großem Grünkohlessen suchen wir noch Hobby-, Profi Beschicker und Künstler.

Infos unter 04665-9839856

Schlemmermeile hmm.....



Marmeladen vom Deutschen Meister aus Stedesand



Äpfel aus der Region



Süßes zur freien Wahl

Danke, danke, danke

Weihnachten ist die schönste Zeit des Jahres. Weihnachten ist aber auch das Fest der Liebe und der Dankbarkeit. Und: Weihnachten ist wie kein anderes Fest auch das Fest der Rituale. Und genau zu diesen Ritualen gehört für viele Menschen das Übersenden eines Weihnachtswunsches. Man wünscht „frohe Weihnachten“ oder „besinnliche Weihnachtstage“ und den Kindern einen braven Weihnachtsmann bzw. ein fleißiges Christkind. Sei es persönlich, per Brief, Weihnachtskarte oder Fax oder natürlich per E-Mail. Wir machen dieses hier im Nordseespiegel!

Die Seebrise bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Helfern für die tatkräftige Unterstützung, die sie dieses Jahr geleistet haben. Wir sind stolz auf Euch!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Weiter möchten wir uns bei unseren Sponsoren bedanken. Ohne Euch sind unsere Projekte nicht durchführbar.

Tausend Dank!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Ebenfalls bedanken wir uns bei allen, die an unseren Projekten teilnehmen oder unsere Veranstaltungen besuchen. Vielen Dank!

Wir wünschen allen ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Seebrise e.V.

Spenden für den Druck des Nordseespiegels:

Ehepaar Kuhnert Emmelsbüll-Horsbüll	50€
Andreas u. Antje Andresen aus Niebüll	50€
Walter Sieger	250€
Anonym	30€
Lieselotte Kröhnert	20€

Wir bedanken uns ganz herzlich, es kann also weitergehen.

Ein Wunsch

Ich wünsche mir in diesem Jahr
mal Weihnacht, wie sie früher war.
Kein Rennen zur Bescherung hin.
Kein Schenken ohne Sinn.

Ich wünsch' mir keine teure Sache,
aus der ich mir doch gar nichts mache.
Ich möchte nur ein winzig kleines Stück
vom verlor'nen Weihnachtszauber zurück.

Dazu frostklirrend eine Heil'ge Nacht,
der frische Schnee winterlich gemacht.
Und leuchtender als sonst die Sterne:
So hätt' ich's zur Bescherung gerne.

Wohl auch das Läuten ungezählter Glocken,
die Mitternachts zur Messe locken.
Voll Freude angefüllt die Herzen,
Kinderglück im Schein der Kerzen.

Könnt' diese Nacht geweiht doch sein!
Nicht überladen mit Wohlstand - eher klein!
Dann hörte man wohl unter allem Klingen
vielleicht mal wieder Engel singen.

Ach, ich wünsche mir in diesem Jahr
Weihnacht, wie sie als Kind mir war.
Es war einmal, so lang ist's gar nicht her,
für uns so wenig so viel mehr...

Rezept

Vanillekipferl

Zutaten

250 gr Mehl
80 gr. Puderzucker
2 Eigelb
1 Vanilleschote
1 Prise Salz
150 gr Mandeln
150 gr Butter



Zubereitung

Mehl auf die Backunterlage sieben. In die Mitte eine Mulde drücken. Dahinein Puderzucker, das Mark der Vanilleschote, Salz, geriebene Mandeln und die Butter geben.

Das ganze schnell zu einem Knetteig verarbeiten. Diesen ca. 1 Stunde kaltstellen

Aus dem Teig 5 cm dicke Rollen formen, und 1/2 cm dicke Scheiben abtrennen, zu kleinen Rollen formen und die Kipferl biegen.

Backen bei 200 Grad ca. 10 Minuten

Noch warm aus einer Mischung aus Vanillin- und Puderzucker bestäuben



Rätsel

1. Was ist der Unterschied zwischen einem Bäcker und einem Teppich?
2. Wer lebt von der Hand in den Mund?
3. Wer hört alles und sagt nichts?
4. Welcher Mann hat kein Gehör?
5. Was ist schwerer: Ein Kilo Gold oder ein Kilo Silber?
6. Was ist der Unterschied zwischen einem Beinbruch und einem Einbruch?
7. Wie viele Erbsen passen in ein leeres Glas?
8. Eine E-Lok zieht einen Zug in nordwestlicher Richtung. In welche Richtung zieht der Dampf?
9. Was passiert mit einem Engel, wenn er in den Misthaufen fällt?
10. Wie heißt der Leibwächter von Bin Laden?
11. Was ist der Unterschied zwischen einem Fußballspieler und einem Fußgänger?
12. Wann fällt Frauen das Abnehmen am leichtesten?
13. Welchen Satz hört ein Hai am liebsten?
14. Welcher Wolf hat kein Fell?
15. Welcher König regiert kein Land?
16. Wer hat Flügel, aber keine Federn?
17. Was ist beim Elefanten klein und beim Floh groß?
18. Welche Hose ist gefährlich?
19. Welche Wurst kann man nicht verzehren?
20. Welcher Vogel hat keine Flügel, keine Federn und keinen Schnabel?

Es sind leichte Fragen und Fragen, bei denen man um die Ecke denken muss!

Auflösung Rätsel aus Nr. 27

Heringe kommunizieren durch Pupsen und verständigen sich damit innerhalb eines Schwarmes?

wahr: **X**

unwahr:

Die Zunge einer Giraffe ist so lang, dass sie sich damit ihre Ohren putzen kann?

wahr: **X**

unwahr:

Delfine halten auch während sie schlafen immer ein Auge offen, so dass sie auch während des Schlafs herannahende Feinde erkennen können?

wahr: **X**

unwahr:

Hummeln sind die einzigen Insekten, die rückwärts fliegen können?

wahr: **X**

unwahr:

Der Springbock ist das Tier, das am weitesten springen kann. Auf der Flucht gelingen ihm Sprünge von mehr als 15m Länge?

wahr:

unwahr: **X**

**Gewonnen hat Inge Holland aus Horsbüll, Horsbüller Str, 23.
Herzlichen Glückwunsch für:**



Bekanntmachungen

Am 6. Dezember kommt der Nikolaus in den Schusterweg 2 zu **Harry und Ralph.**



Alle, die Lust haben auf Glühwein, Punsch, Kaffee, Kakao, Waffeln und Bratwurst, sind herzlichst eingeladen.



Bitte bedenken Sie, dass der Schusterweg eine Sackgasse ist und man dort nicht parken kann. Somit müssen Sie Ihr Auto in der Dorfstraße parken.



Die Veranstaltung beginnt um 16.00 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Euer Harry und Ralph

Sollte an diesem Tag das Wetter zu schlecht sein, findet die Außenveranstaltung nicht statt.

Musikzug

Hallo Günther, dieses mal müssen wir passen – wir haben nichts zu berichten. Tut uns leid!

Anmerkung bzw. Anregung: Ich vermute, die anderen Vereine haben auch immer mehr Probleme, was Aktuelles zu berichten oder einen Artikel mit Inhalt zu füllen. Vielleicht solltet Ihr den Nordsee-spiegel nur 3x oder ggf. nur 2x im Jahr erscheinen lassen.

Euch auch eine schöne Weihnachtszeit und schon einen guten Rutsch! Vielen Dank für Eure Arbeit im Namen des Musikzuges!!!
Viele Grüße Ralf Boysen.

Allerlei

Walter Sieger schreibt:

Hallo Günther,

Ich habe noch Spendengelder von der Ostseerallye und werde mit der Hälfte des Anteils (250 €) den Nordseespiegel unterstützen.

Denn er ist ein wichtiges Infoblatt für die Gemeinde.

Ob der Gemeinderat auch etwas geben will, werden wir in der nächsten Sitzung besprechen.

Der Nordseespiegel bedankt sich ganz herzlich für die Spende.

Termine

- 03.12.2014** Lottoabend des Sozialverbandes ab 19:30 im Fries. Gasthof
- 04.12.2014** Gemeinsame Seniorenweihnachtsfeier der Kircheng. Emmelsbüll/Neugalmsbüll, dem DRK Emmelsbüll-Horsbüll
- 05.12.2014** Lotto der Vereine und Verbände ab 19:30 Uhr im Friesischen Gasthof (keine Platzreservierung)
- 06.12.2014** Wir warten auf den Nikolaus“ ab 16:00 Uhr im Schusterweg
- 10.12.2014** Seniorenweihnachtsfeier der Kirchengemeinde Horsbüll
- 12.12.2014** Lotto der Vereine und Verbände ab 19:30 Uhr im Friesischen Gasthof (keine Platzreservierung).
- 13.12.2014** Weihnachtsfeier des Sozialverbandes ab 14:30 Uhr
Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben)
- 16.12.2014** Weihnachtskonzert ab 19:00 Uhr in Neugalmsbüll
- 24.12.2014** „Wir warten auf den Weihnachtsmann“ ab 10:00 Uhr im Sportlerheim auf dem Sportplatz mit dem TSV
- 10.01,2015** Frühstück des Sozialverbandes in der Gaststätte Südwesthörn. Beginn um 9:30 Uhr
- 10.01.2015 Tannenbäume einsammeln. Bitte bis 8.00 Uhr an die Straße legen.
- 17.01.2015** Winterfest der Feuerwehren im Friesischen Gasthof ab 19:30 Uhr.

Weihnachtliches Schmücken im Dorf

Wie jedes Jahr wurde das Dorf wieder sehr weihnachtlich geschmückt. Viele Feuerwehrleute stellten die Bäume an einem Samstag auf und darauf am Montag und Dienstag wurden die Schleifen und die Weihnachtsketten von vielen Großen und Kleinen, angebracht.

Wir sagen vielen Dank für diese Aktion.

Am 28. November erfolgte das Anleuchten. Auch hier waren viele fleißige Helfer in Gange. Es fanden sich viele Leute ein, die diesen Anblick genossen und anschließend in der Schule gemütlich beisammen saßen mit Erbsensuppe und Glühwein.



Unsere ehrenamtlichen Helfer

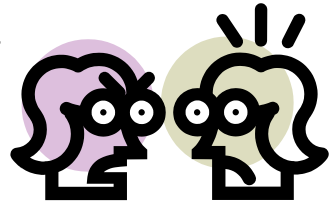
Warum lästern wir so gerne?

Viele Menschen lästern gerne über andere. Aber warum eigentlich? Es gibt drei Gründe dafür: Man fühlt sich danach besser, solidarisiert sich mit anderen und fördert die gesellschaftliche Harmonie.

Klatsch und Tratsch haben nicht den allerbesten Ruf. "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst", heißt es in der Bibel – und das schließt heimliche Lästereien eigentlich aus. Auch die Klatschpresse genießt ein zweifelhaftes Ansehen, mit all ihren Geschichten aus der Privat- und Intimsphäre der Stars. Doch weder religiöse Gebote noch das Schmuddelimage der Boulevardpresse ändern etwas daran, dass viele von uns gerne über andere Menschen herziehen, die just in dem Moment natürlich nicht anwesend sind – und dass wir uns gerne über die neuen Eskapaden von Hollywood-Sternchen austauschen. Klassisches Lästern eben. Egal ob über Freunde, Bekannte, Kollegen oder Stars.

Doch Klatsch und Tratsch erfüllen noch mehr Funktionen, als bloß unsere Sensationslust zu befriedigen oder die Neugierde zu stillen. Zahlreiche Wissenschaftler haben sich in den vergangenen Jahrzehnten mit der Psychologie des Lästerns beschäftigt. Vereinfacht gesagt lautet ihre Erkenntnis: Ohne Lästern kann eine Gesellschaft nicht funktionieren – und der Einzelne nicht leben.

Tratsch und Klatsch haben keinen guten Ruf. Dennoch würde ohne sie keine Gesellschaft funktionieren. Denn Klatsch stärkt das soziale Gefüge einer Gruppe. „Ein Freundeskreis wird aufgewertet, indem man Informationen weitergibt“, weiß Bergmann. Als Teil eines sozialen Netzwerks habe man nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, sich für andere zu interessieren.



Vielen Flurfunkern ist bewusst, dass sie etwas Unrechtes tun. Daher übertreiben sie beim Erzählen maßlos. Denn je größer der Fehltritt des anderen ist, desto größer ist zugleich das Recht, diesen weiterzuerzählen.

Warum lästern wir so gerne?

Wenn Übertreibung und Lästerei aber in Rufmord oder Mobbing ausarten, sollte man das Lästermaul zur Rede stellen oder im schlimmsten Fall juristisch vorgehen.

Vielen Flurfunkern ist bewusst, dass sie etwas Unrechtes tun. Daher übertreiben sie beim Erzählen maßlos. Denn je größer der Fehltritt des anderen ist, desto größer ist zugleich das Recht, diesen weiter zu erzählen.

Wenn Übertreibung und Lästerei aber in Rufmord oder Mobbing ausarten, sollte man das Lästermaul zur Rede stellen oder im schlimmsten Fall juristisch vorgehen.

Doch so oft artet Klatsch gar nicht aus. Schließlich wollen wir in Gesprächen über Bekannte nicht an Glaubwürdigkeit verlieren. Außerdem kann es sein, dass morgen vielleicht sogar die Person über uns redet, mit der wir heute über jemand anderen gesprochen haben!

Daher empfiehlt man: „Reagieren Sie gelassen!“ Verständlicherweise dürfen wir sauer sein, wenn über uns geredet wird. Aber würden die Leute nicht über uns reden, müssten wir uns viel eher Sorgen machen. Denn dann wären wir nicht mehr Teil des sozialen Netzwerks.



Vielleicht können wir etwas daraus lernen

- > Der Mensch stolpert nicht über Berge, sondern über Maulwurfshügel.
- > Was man mit Gewalt gewinnt, kann man nur mit Gewalt behalten.
- > Gott erschuf den Menschen, weil er vom Affen enttäuscht war. Danach verzichtete er auf weitere Experimente.
- > Willst du den Charakter eines Menschen erkennen, gib ihm Macht.
- > Ein Experte ist jemand, der hinterher sagen kann, warum seine Prognose nicht gestimmt hat.
- > Arm ist nicht jemand, der wenig hat, sondern jemand, der nicht genug kriegen kann.
- > Genieße den heutigen Tag, denn mit dem heutigen Tag beginnt der Rest deines Lebens.
- > Der Computer ist die logische Weiterentwicklung des Menschen: Intelligenz ohne Moral.

Impressum: Herausgegeben vom Verein Seebrise e.V..

Redaktion: Helga Christiansen, Günther Carstensen. Layout: Microsoft
Publisher 2007. Auflage: 330 bis 350.

Anschriften u. verantwortlich i. S. d. Pressegesetzes:

Helga Christiansen, Mühlendeich 9 12, 25924 Emmelsbüll-Horsbüll
Tel. 04665-808, Mobil 0160-94 96 72 48, Mail: christiansenteam@aol.com
Günther Carstensen, Wenlihörner Weg 12, 25924 Emmelsbüll-Horsbüll
Tel. 04665-346, Fax 04665/780, Mail: moorham@wenlihoern.de

Spendenkonto:

Seebrise

Hypo-Vereinsbank BLZ 200 300 00 Kto. Nr. 293 902 441

IBAN: DE 18200300000010707240 BIC: HYVEBEMM300

Für unverlangt gesandte Beiträge übernehmen wir keine Haftung.

Wir behalten uns vor, Beiträge und Leserbriefe bei Bedarf zu kürzen.